



Die Schüler der FOS/BOS spendeten 600 Euro an den Leb-mit-Laden.

FOTO: FRANZ XAVER MEYER

SPENDE

Schüler sammeln bei Gottesdienst

NEUMARKT. Für eine Spende in Höhe von 600 Euro bedankten sich Angelika Heller als Koordinatorin des Leb-mit-Ladens und Björn Bracher, Bereichsleiter Soziale Dienste der Diakonie, bei den Abiturienten der Maximilian-Kolbe-Fach- und Berufsoberschule (Berufliche Oberschule). Das Geld kam bei der Kollekte während des Abschlussgottesdienstes im Münster St. Johannes zusammen und wurde nun von den Schülern Johanna Schneidewind und

Pascal Distler überreicht. Schulleiter Markus Domeier sowie die Religionslehrer Wilhelm Lechner, Christa Büker und Alexander Beil, die den Gottesdienst mitgestalteten, freuten sich über das Spendenergebnis. „Wir werden das Geld für Lebensmittel und Schulmaterialien verwenden, deren Kauf ja jetzt bald ansteht“, sagte Angelika Heller. „Auch für Fahrtkostenunterstützung benötigen wir immer wieder Zuschüsse“, sagte Bracher.



Plakate wurden im Bereich Kunsterziehung über die Rettung der Bienen und des Regenwaldes erstellt.

FOTO: BARBARA BLASER

Ganzer Klimatag an der Mädchenrealschule

AUFKLÄRUNG Die Schülerinnen sprachen in mehreren Fächern über die Kampagne „Fridays for Future“. Der Umwelt-Tag soll wiederholt werden.

NEUMARKT. „Fridays for Future“ ist ein Thema, das alle betrifft. Was aber steckt hinter dieser Aktion? Das wollte die SMV der Mädchenrealschule unter der Leitung von Beratungsrektorin Susanne Freitag an einem „Klimatag“ an der Schule genauer betrachten. Alfons Greiner, Vorsitzender des Bund Naturschutz, machte den Einstieg mit einem Impulsvortrag über den CO₂-Ausstoß und Plastikmüll. Außerdem gab es Stationen zu diesem Thema in den unterschiedlichen Fächern. Jede Klasse konnte sich umfangreich informieren. Das Fach Mathematik gab ein Rätsel auf, „wie oft kann die Mutter mit dem Auto zum Einkaufen fahren, während eine Familie nach Australien in den Urlaub fliegt“. Nicht schlecht staunten die Schülerinnen bei dem Ergebnis, dass die Mutter 80 Monate täglich fahren könnte. Elena Kausler ist in der neunten Klasse und findet diesen Klimatag sehr gut. „Ich bin froh, dass bereits die Fünft- und Sechstklässler mit diesem Thema konfrontiert wer-

den. Viele wissen gar nicht, wie umweltschädlich wir eigentlich sind. Vielleicht können wir etwas verändern. Die Station Mathematik fand ich besonders interessant, weil wir die Zahlen vor Augen bekamen und dadurch erst ein Gefühl dafür entwickeln können“.

Im Fach Englisch gab es einen Listening-Test aus Prüfungen zum Thema Klimaschutz. Hier wurden die Schülerinnen in zweifacher Funktion gefordert. Zum einen durch die englische Sprache, zum anderen durch das eigentliche Thema Umwelt. Plakate wurden im Bereich Kunsterziehung über die Rettung der Bienen und des Regenwaldes erstellt. Ein Parcours des

Eine-Welt-Ladens aus Neumarkt wurde ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Hier konnten die Mädchen interessantes zum Thema „Fleischverbrauch“ und „Essen wegwerfen“ erfahren. In den siebten Klassen wurde altersgerecht zu den neuen Protestaktionen durch Deborah Schmiedel und Peter Lehmeier informiert. Auch Energiesparen und verantwortungsbewusster Umgang mit Müll waren weitere Themen. Sarah Feuerstein ist ziemlich erstaunt darüber, dass die Aktion „Fridays for Future“ von Gleichaltrigen gesteuert wird. „Sie zeigt uns ganz deutlich, was wir schon in unserem Alter alles verändern können“.

Sarah war besonders von der Kleiderkiste angetan. „Es war sehr interessant aus welchen Materialien die Klammotten bestehen.“ Auf jeden Fall sind sich Elena und Sarah einig, dass dieser Klimatag an der Schule sinnvoll ist. Mit Sicherheit werden auch sie ihren dazu leisten. „Wir werden jetzt öfter mit dem Fahrrad unterwegs sein“, sind sich die Neuntklässlerinnen sicher. Susanne Freitag findet die Aktion an der Schule sehr gut. „Der heutige Testlauf verlief ausgezeichnet und wurde sowohl von den Schülerinnen als auch den Lehrkräften positiv angenommen.“ Die Schule will künftig eine Kleidertauschbörse anbieten, aber auch den Klimatag mit vielen neuen Ideen wiederholen. (ubb)

BUND NATURSCHUTZ

Greta Thunberg: Alfons Greiner vom Bund Naturschutz stellte die junge schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg mit ihrer Rede in Kattowitz vor.

Neue Energien: Er sagte, wir müssen weg von Öl, Gas und Kohle und müssen hin zu Sonne- und Windenergie. Er forderte: „Überlassen wir die Rettung nicht Greta Thunberg, sondern tun auch wir etwas dazu.“



Die neu ausgebildeten Altenpflegerinnen werden weiterhin beim BRK beschäftigt sein.

FOTO: BRIGITTE GOTTSCHALK

ALTENPFLEGE

Ausbildung erfolgreich absolviert

NEUMARKT. Bei einer kleinen Feierstunde beglückwünschte die Heimleitung Alexandra Endres die sechs Absolventinnen zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Die beiden

BRK Senioreneinrichtungen in Neumarkt und Woffenbach freuen sich, dass die neu ausgebildeten Altenpflegerinnen weiterhin beim BRK beschäftigt bleiben.



Um Herrschen und Dienen geht es in St. Johannes.

FOTO: WITTMANN

GLAUBE

Neue Szene in der Münsterkrippe

NEUMARKT. Die barocke Münsterkrippe von St. Johannes zeigt ab jetzt eine seltene Szene, die im aktuellen Lesjahr am 25. Juli am Gedenktag des Apostels Jakobus zu hören sein wird. Es geht um das „Herrschen und Dienen“. Die dargestellte Bibelszene stammt aus dem Matthäusevangelium. Der Evangelist schreibt: In jener Zeit kam die Frau des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Jesus und fiel vor ihm nieder, um ihn um etwas zu bitten. „Versprich, dass meine beiden Söhne in deinem Reich rechts und links neben dir sitzen dürfen“. Jesus antwortete, dass das nicht er, sondern sein Vater im

Himmel zu entscheiden habe. Die übrigen Jünger Jesu ärgern sich über das Ansinnen der beiden und ihrer Mutter. Aber auch sie hatten untereinander schon besprochen, wer der Größte über ihnen sei. Deshalb weist Jesus die Neidischen mit seiner Rede über das „Herrschen und Dienen“ zurecht.

Die Vorstellung steht auch deshalb auf dem Juli-Spielplan, weil seit dem 8. Jahrhundert am 25. Juli der Jakobusstag gefeiert wird. Die barocke Münsterkrippe von St. Johannes geht auf die frühen Jahre der jesuitischen Gegenreformation im Neumarkt des 17. Jahrhunderts zurück.

Gymnasiasten übten mit Vermessungsgeräten

NEUMARKT. Im Rahmen der diesjährigen Bayerischen Woche der Geodäsie konnte das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Neumarkt (ADBV) durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Willibald-Gluck-Gymnasium (WGG) und den Bautechnikern des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums das Berufsbild des Geodäten vorstellen.

Im Innenhof des WGG ermittelten die Schüler verschiedene Längen mit Fußmaßen, mit dem Maßband und mit elektronischen Entfernungsmessern. Die Punktbestimmung mit modernen Tachymetern sowie GPS-Geräten konnte ebenso getestet werden wie die Aufnahme einer Punktwolke mit einem UAV (unmanned aerial vehicle)

Im Anschluss an die praktischen Übungen tauchten die Schüler in die Welt der Weiterverarbeitung der gewonnenen Daten ein. Durch eigene



Die Schüler des Willibald-Gluck-Gymnasiums konnten allherhand Technik austesten.

FOTO: LUDWIG SEGER

Auswertungen der Messungen des UAV und eine tiefere Einführung in die Funktionalitäten des BayernAtlas gewannen die Schüler Eindrücke von der Vielseitigkeit des Berufsbildes und

zeigten sich beeindruckt von den vielen modernen Facetten des Berufsbildes des Geometers.

Mit dem Zweig der Bautechniker wurden im Rahmen einer fingierten Grundstücksteilung die Mess- und Datenverarbeitungsmethoden sowie der digitale Datenfluss am ADBV in der Praxis durchgeführt. Die digitale Weiterverarbeitung im Innendienst sowie die verschiedenen zusätzlichen Anwendungsfelder der Verwaltung wie zum Beispiel Satellitenpositionierungsdienst oder zentrale Hauskoordinaten wurden an einer gemeinsamen Veranstaltung am ADBV intensiver vorgestellt und diskutiert.

Die Schüler zeigten sich sehr interessiert und sowohl mit dem Willibald-Gluck-Gymnasium als auch mit der Staatlichen Berufsschule wurde vereinbart, diese Aktion auch im nächsten Jahr zu wiederholen.